

Neuanfang in Gera-Aga

BTZ auf der grünen Wiese



Ronald Fischer

Wie in den meisten Orten der ostdeutschen Bundesländer hat sich auch in Gera einiges verändert. Im Ortsteil Aga errichtete die Handwerkskammer eine neue Ausbildungsstätte, die sie im Sommer 1997 bezog, um pünktlich zum neuen Schuljahr mit der Ausbildung beginnen zu können.

Aga wurde vor kurzem zu Gera eingemeindet. Das Dorf liegt im windumtosten ostthüringer Hochland, etwa 15 km östlich vom Stadtzentrum, an der Kreisgrenze zu Altenburg. Unten in der Stadt, im engen Elstertal, fand die Handwerkskammer kein geeignetes Grundstück für den Neubau ihrer Ausbildungsstätte. Die Entscheidung, auf der grünen Wiese das neue BTZ zu errichten, ist zweifellos richtig, denn die Stadt Gera dehnt sich nach

Osten aus. Das ebene, etwa 10 ha große Grundstück bietet ausreichend Platz und setzt den bisherigen provisorischen Lehrwerkstätten, die auf drei Standorte verteilt waren, ein Ende.

Zwei Pyramiden

Zur Zeit stehen in Aga ein Internat mit Küche und Speisesaal sowie zwei Werkstatthallen. Die Gebäude des neuen BTZ wurden vom Architekturbüro Günther Bätz aus Bayreuth geplant. Sie gruppieren sich um einen Gartenteich, der nach der Vollendung der Anlage der Mittelpunkt sein wird. Die Lehrwerkstätten befinden sich in zwei Hallen mit rechteckigem Grundriß und flachem Pyramidendach. Sie heißen im BTZ-internen Sprachgebrauch Metallhalle und Bauhalle. In der Metallhalle sind die Werkstätten für die Kfz- und SHK-Berufe untergebracht. Die Automechaniker sind mit Kfz-Werkstatt, Kfz-Elektrowerkstatt, Motorprüfraum und einer Hydraulik/Pneumatik-Werkstatt sowie Karosseriewerkstatt vertreten. Den SHK-Berufen stehen eine Sanitär-, eine Heizungs- und eine Rohrwerkstatt zur Verfügung. In Aga kommen die Gas- und Wasserinstallateure in den Genuß einer eigenen Lehrwerkstatt für Blechbearbeitung, die sie bisher mit den Karosseriebauern teilen mußten. Die Ausstattung der Werkstätten läßt nichts zu wünschen übrig. Denn eine Falzdrückmaschine und eine



Im neuen BTZ haben die SHK-Berufe endlich ihre eigene Werkstatt für die Blechbearbeitung

elektromotorisch betriebene Bördel- und Sickenmaschine haben beispielsweise nur die wenigsten Ausbildungsbetriebe. Die „Kunststoffwerkstatt“ befindet sich seit September '98 ebenfalls in Aga. Diese Lehrwerkstatt werden die SHK-Berufe auch in Zukunft gemeinsam mit den Bauberufen nutzen.

Halb und halb

Die bereits genutzten Gebäude wurden in den Jahren 1995 bis 1997 errichtet. In diesen ersten Bauabschnitt wurden 25 Millionen DM investiert. Die Finanzierung haben sich das Bundeswirtschaftsministerium, das



Eine als „Bankraum“ bezeichnete Werkstatt dient überwiegend der Rohrbearbeitung

Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB), das Land Thüringen und die Handwerkskammer für Ostthüringen geteilt. Für die weitere Unterhaltung ist dann die Handwerkskammer zuständig.

Zur Zeit ist das BTZ Gera noch auf vier Standorte verteilt. Im Stadtzentrum, in Gera-Liebschwitz und Gera-Debschwitz befindet sich noch ein Teil der Lehrwerkstätten der Bauberufe wie Maler und Fliesenleger, die Schweißwerkstätten (DVS-Kursstätte) sowie die für die Elektro- und Fotografenausbildung.

Der zweite Bauabschnitt sieht zwei weitere „Pyramiden“ als Bau- und Metallhallen vor. In die zweite Bauhalle kommen die Lehrwerkstätten für Maler und Fliesenleger. In der zweiten Metallhalle wird Platz geschaffen für eine Metallmaschinenwerkstatt und Lehrwerkstatt für die Elektroinstallateure. Ebenfalls werden hier die neuen Lehrwerkstätten für die drei handwerklich ausgeführten Schweißarten Gas-, Elektro- und Schutzgasschweißen untergebracht. Für die Ausbildung der SHK-Berufe ist das sicher von Vorteil. Gleichfalls neu zu errichten sind Gebäude für ein weiteres Internat, Theorie- und Unterrichtsräume für Friseur- und Fotografen sowie Räume für die Meisterausbildung und Meisterprüfung.

Volles Programm

Die Lehrlinge für Zentralheizungs- und Lüftungsbau sowie die Gas/Wasserinstallateure und Klempner erhalten in der Grundstufe im wesentlichen die gleichen Lehrgänge: „Grundlagen der Metallbearbeitung“, „Umformen von Blechen und Profilen sowie Löten“ und „Einführung in das Gasschweißen“, die jeweils eine Woche dau-

ern. Für Zentralheizungs- und Lüftungsbauer kommen noch ein zweiter Gasschweißkurs und ein Kurs im Lichtbogenhandschweißen hinzu.

In der Fachstufe ab dem zweiten Lehrjahr erhalten die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer jeweils eine Woche Unterweisung in „Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen“ sowie „Unlösbare Rohrverbindungen (Löten) und Rohrverarbeitung“. Zwei Wochen dauert der Lehrgang „Meß-, Steuer-, Regelungs- und Sicherheitstechnik“. Später folgen zwei Wochenkurse über Öl- und Gasfeuerungen. Wiederum zwei Wochen dauert der Lehrgang „Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen für Lüftungstechnische Anlagen“. Zum Schluß folgt noch ein zweiwöchiger Kurs in Gasschweißen (Rohrschweißen).

Gas- und Wasserinstallateure erhalten in der Fachstufe ebenfalls den Lehrgang „Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen“. Weiter geht es mit „Gasgerätetechnik I und II“. Dem folgen je ein Wochenlehrgang in „Was-

serversorgungstechnik“ und „Verarbeitung und Verlegung von Kunststoffrohren und -rinnen“. Zwei Wochen dauert dagegen der Lehrgang „Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen für Anlagen zur Ableitung von Niederschlagswasser“. Zwei Ausbilder sind für Gas/Wasserinstallation und Zentralheizung/Lüftung zuständig, ein weiterer für Blechumformung.

Von weit her

Das BTZ bietet nicht nur für Lehrlinge etwas, sondern auch Meisterkurse für Gesellen und Fortbildungskurse für Meister. Außerdem stellt es dem Meisterprüfungsausschuß Räume für die theoretische und praktische Prüfung zur Verfügung. Das Einzugsgebiet umfaßt Ostthüringen. Dazu gehört der Landkreis Greiz, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland, Altenburg und der Saale-Orlakreis. Von weiter her werden in Zukunft die Photographen kommen. In Aga wird ihre überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und Meisterausbildung für die Bundesländer Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zentral zusammengefaßt.

Wenn das BTZ erst einmal voll ausgebaut ist, bietet es rund 350 Teilnehmern Platz. Die Zahl der Auszubildenden bleibt jedoch auf 16 Teilnehmer je Lehrgang und Werkstatt beschränkt. Das bedeutet eine gründliche Ausbildung durch weitgehend individuelle Betreuung. Für die Ausbildung sorgen in Aga derzeit elf Ausbilder. Wenn der gesamte Lehrbetrieb nach Aga umgezogen sein wird, werden es rund dreißig sein. Sie sind alle ausgebildete Meister, von einigen Ingenieuren für Elektro- und Schweißtechnik abgesehen. □



In der neuen Zentralheizungswerkstatt lernen die Lehrlinge Kessel und Brenner verschiedener Hersteller kennen